

Worte des Heilandes kam: „wer ein solch Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf“ — siehe, da stand auch ein armer achtjähriger Knabe, der weder Vater noch Mutter mehr hatte, und sein Brod vor fremden Thüren suchen mußte, gerade in derselben Minute vor seiner Thüre, und bat um ein Almosen. Der Mann hielt sogleich inne mit lesen — sah seine Frau an, und rief ihr zu: „Frau, hörst du!“ — Damit wollte er sagen: laß uns nicht nur Gottes Wort lesen oder hören, sondern auch darnach thun! — Die Frau, welche ein eben so gutes Herz hatte, verstand ihn, und gab zur Antwort: „ja, lieber Mann, ich bin vöblig Deiner Meinung; wir wollen thun, was geschrieben steht.“ — Als bald riefen sie den Knaben ins Haus herein, nahmen ihn mit Freuden auf, hielten ihn wie ihr eigenes Kind, und führten ihn zu allem Guten an.

Standhafte Treue und Offenheit im Bekennnisse der christlichen Religion.

~~~~~

Jeder wahre Christ sieht sich verbunden, für die Grundwahrheiten der christlichen Religion, wenn es seine Pflicht erfordert, sein Leben heldenmüthig aufzuopfern. Denn diejenigen, welche die christliche Religion großmüthig bekennen, werden die edelsten und größten Wohlthäter ihrer Brüder; sie bringen ihnen Hochachtung gegen die wahre Religion bey, und selbst der Lasterhafte muß, wider Willen, eine Lehre achten, die einem Menschen eine außerordentliche Standhaftigkeit geben kann. Welche Religion hat den Menschen klüger, und die Sitten milder gemacht als die christliche; und welche eine große Wohlthäterin der menschlichen Gesellschaft ist sie nicht dadurch geworden?